

■ DESIGN HANDWERK GESTALTUNG

inform

NR. 51 / JULI BIS OKTOBER 2018

D R A U S S E N



Naturkunde

Im Gespräch mit Xiaoqun Wu und Oliver Hischier von Bienvenue Publishing aus Zürich.

Mit ihrem kleinen Label haben sich die beiden Grafikdesigner auf feine, handgemachte Notizbücher, Grußkarten und Prints spezialisiert, die allesamt Formen der Natur zum Thema haben. Sie verwenden diese aber keineswegs nur als rein dekorative Elemente. Jedem ihrer Projekte gehen intensive Recherchen und Forschungsreisen voraus.



Foto: Sebastian Magnani

Oliver Hischier ist als freischaffender Grafiker und Freelancer in Zürich tätig. Xiaoqun Wu ist im chinesischen Shanghai aufgewachsen und arbeitet ebenfalls als freischaffende Grafikerin und Illustratorin in Zürich. Beide sind Absolventen des Studiengangs Grafik Design an der F+F, Schule für Kunst und Mediendesign in Zürich. 2011 gründeten sie gemeinsam Bienvenue Publishing. Ihre Produkte werden über ausgesuchte Läden in der ganzen Welt sowie im eigenen Online-Shop vertrieben: bienvenuestudios.com

Inform: Können Sie uns einen kleinen Einblick in Ihren Arbeitsprozess geben?

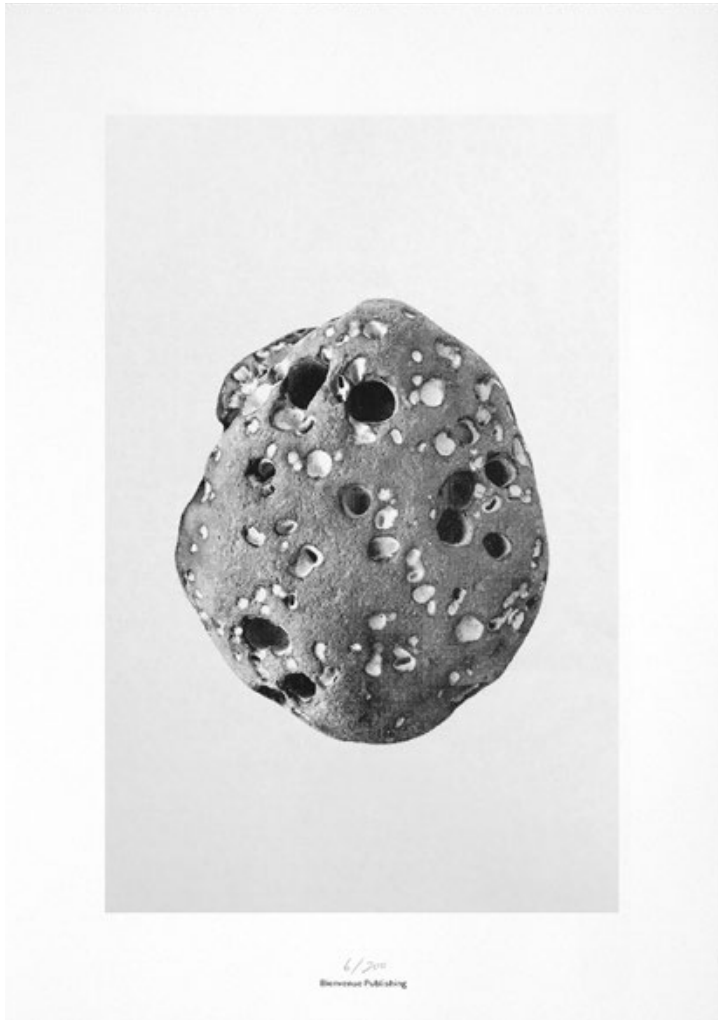
Xiaoqun Wu und Oliver Hischier: Sehr gerne. Wir nutzen die Schönheit und Vielfalt der Natur, um eine eigene visuelle Sprache zu finden. Als Grafiker befassen wir uns mit Erscheinungen der Natur, die bisher nur wenig Beachtung gefunden haben. In einem ersten Schritt gehen wir der Frage nach, was sie hervorgebracht hat und erforschen deren vielschichtige kulturelle Bedeutungen. In einem zweiten Schritt setzen wir die Ergebnisse unserer Forschungen visuell so um, dass sie eine erzählerische Dimension bekommen. Ägyptische Schutzzeichen können ebenso in unseren Fokus rücken wie die Schnabelformen von Galapagos-Finken, morbide Ästhetik in China oder Steingärten in Japan.

Im Sommer 2017 sind wir zum Beispiel am Strand von Bolinas (Bay Area, Kalifornien) auf Steine gestoßen, welche auffällig perfekte Löcher aufwiesen – so als hätte ein außerordentlich sorgfältiger Goldschmied diese in stundenlanger Arbeit hineingefräst. Wir haben vor Ort recherchiert. Schließlich haben wir herausgefunden, dass die Löcher von wirbellosen Tieren stammen – wie Muscheln, die sich in einem frühen Entwicklungsstadium in die weichen Steine bohren und dann in ihnen größer werden. Uns ist aufgefallen, wie leicht und zerbrechlich diese Steine sind. Diese Leichtigkeit hat uns bei der grafischen Umsetzung inspiriert. Wir haben die Steine fotografiert und grafisch so inszeniert, dass sie über dem Blatt zu schweben scheinen. Als Betrachter möchte man diese gleich in die Hand nehmen.

Hinter jedem Motiv steckt also eine spannende Geschichte. Woher kommt diese Faszination für die Natur? Wie haben Sie die Natur als Quelle für Ihre Arbeit entdeckt?

Xiaoqun Wu: Durch unseren interkulturellen Hintergrund haben wir eine unterschiedliche Sichtweise auf die Natur. Oliver ist im Wallis aufgewachsen und schätzt die Natur seit seiner Kindheit. In meiner Kindheit konnte ich die Natur nicht wirklich wahrnehmen, weil ich in einer Großstadt aufgewachsen bin. Shanghai ist eine riesige und schnellwachsende Stadt, die innerhalb von zehn Jahren zu einer Metropole in China geworden ist.

Als ich vor 16 Jahren nach Zürich gezogen bin, musste ich zuerst lernen die Natur zu verstehen und zu respektieren. Die Schweiz hat in mir die Faszination für die Natur geweckt und dann hat es nie mehr aufgehört.



In der Serie „Viewing Stone“ beschäftigen Sie sich mit der chinesischen Tradition der Gelehrtensteine. Was hat es mit diesen seltsam geformten Fundstücken auf sich?

„Viewing Stone“ ist durch unsere Recherche über die höchste Form der Ästhetik in China entstanden. Diese Steine, welche ursprünglich aus dem Taihu See in China stammen, werden für ihre extreme Schönheit bewundert. Abgewetzt und über Jahre vom Wasser geformt, bilden sich die charakteristischen Poren und Löcher dieser Steine. Es heißt, es sei ein heiliger Prozess, bei dem die Seele des Steines gewaschen und freigelegt werde. Und wer sie lange genug betrachtet, dem eröffnet sich ein Einblick auf seine eigene Seele. Seit der Ming-Dynastie bis heute sind die Steine wichtige Bestandteile traditioneller daoistischer Gärten. In unserem Buch „Morbid Fascination“ erfährt man auch mehr über andere morbide Schönheitsformen in China. Ein Beispiel sind die vielfältigen Zuchtformen von Karpfen, die wir in der Serie „Morbid Being“ zeigen. Man hat bereits vor 1.600 Jahren begonnen, sie zu züchten und erfreut sich seit jeher an ihren langen, prächtigen Flossen und der beruhigenden Wirkung, die ihre Bewegungen auf die Menschen haben.

Insgesamt sind Ihre Arbeiten sehr reduziert und poetisch, manchmal überraschend abstrakt, wie zum Beispiel in der Serie „Wave“. Sie laden dazu ein, genauer hinzuschauen. Könnte man Ihre Produkte



in diesem Sinne auch als Anregung zu mehr Achtsamkeit und zu einem bewussteren Umgang mit der Natur verstehen?

Auf jeden Fall. Der Mensch will die Natur nicht nur schützen weil er sie als Ressource braucht um zu überleben, sondern auch weil sie ihm gefällt – in ihrer Schönheit, Eigenart und Vielfalt. Dies sollen unsere Produkte dem Betrachter vor Augen führen. Auf den ersten Blick wirken unsere Werke eher surreal und geheimnisvoll. So möchten wir beim Betrachter das Interesse wecken. Durch etwas Zeit und genaueres Hinschauen kann man selber in Erfahrung bringen, um was es geht, denn unsere Prints ergänzen wir jeweils auch mit den Ergebnissen unserer Nachforschungen.

Sie verwenden auch eine ganz besondere Drucktechnik. Wodurch zeichnet sich diese aus?

Für unsere Editionen haben wir ein etwas in Vergessenheit geratenes, japanisches Druckverfahren, die Risographie wieder aufgegriffen. Diese Drucktechnik hat uns fasziniert, weil sie eher raue und sehr satte Druckergebnisse erzeugen kann. Wie im Siebdruckverfahren

links Fundstücke am Strand: von wirbellosen Tieren durchbohrte Steine. Limited Print Pacific Marks No. 2.

rechts Die Serie „Morbid Being“ beschäftigt sich mit den vielfältigen Zuchtformen chinesischer Karpfen.

POTENTIAL^e

potentiale.at

9.-11.
November
2018

Design.
Fotografie.
Medien-
kunst.

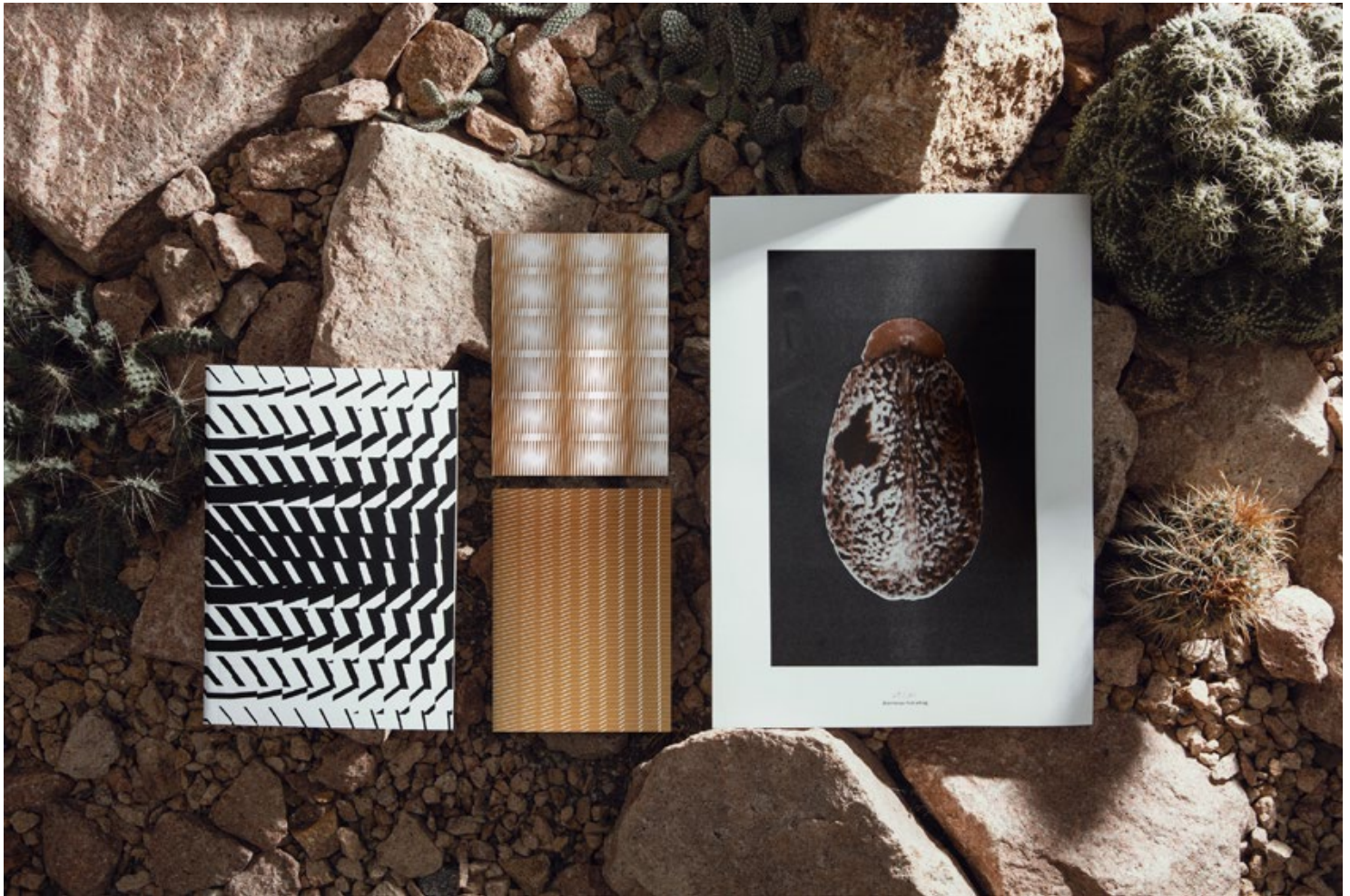
Messe & Festival



werden Farben Schicht für Schicht aufeinander gedruckt. Bekannt ist die Risographie für schnelle, grobe, sehr farbige Drucke. Wir wollten diese Technik aber auf eine neue Art und Weise verwenden. Durch viel Ausprobieren und Geduld haben wir einen Weg gefunden, feine und präzise Resultate zu erzielen. Diese Weiterentwicklung führt zu einer unbekannteren Erscheinung der Risographie-Ästhetik. Auch ökologisch überzeugt uns diese Druckmethode. Die Farbe besteht auf Ölbasis und wird ohne Verwendung von Chemikalien oder Hitze aufs Papier gebracht.

Stichwort Papier. Wir verbringen heute immer mehr Zeit vor Bildschirmen. Bilder und Grafiken werden häufig nur noch digital verbreitet und betrachtet. Dennoch erfreuen sich hochwertige, handgefertigte Druckerzeugnisse weiterhin großer Beliebtheit. Den entscheidenden Unterschied macht dabei das Material Papier. Nach welchen Kriterien wählen Sie Ihr Papier aus? Welche Eigenschaften sind Ihnen dabei besonders wichtig?

Die bewusste Auswahl von Materialien, nicht nur Papier, ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Wir versuchen möglichst mit ökologischen Materialien zu arbeiten. Für unsere Editionen haben wir uns für ein mattes, raues, naturweißes Druckpapier entschieden. Das Papier ist zu 100 Prozent holzfrei und unter FSC-Bedingungen hergestellt. Dank seiner porösen Oberfläche verfügt es über eine besonders angenehme Haptik.

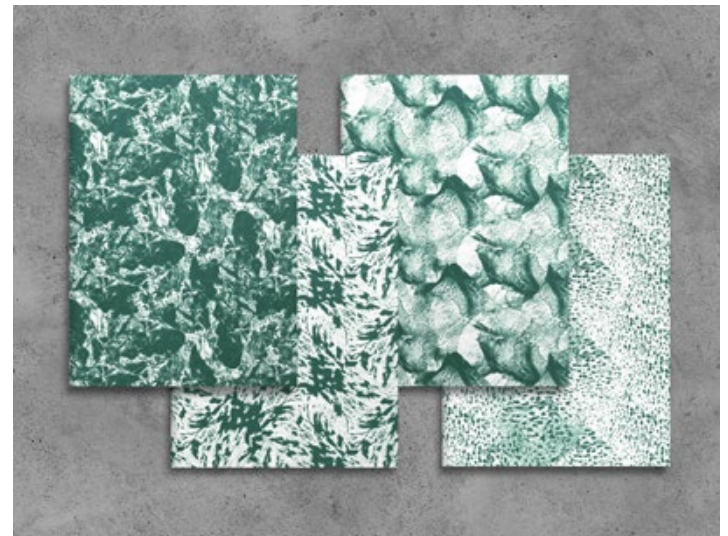


Bei unseren Holzdisplays für Karten und Prints haben wir uns für ein Massivholz aus Schweizer Esche mit FSC-Label entschieden. Dabei wollten wir das gesamte Holz verwenden, auch den Kern. Dies hat zur Folge, dass die Färbung der Displays von sehr hell bis hin zu einem warmen Braun variieren kann. Keines ist identisch, jedes ist einzigartig. Dies bringt auch die Ästhetik unserer Riso-Editionen auf den Punkt.

Das Notizbuch als mobiler Ideenspeicher hat also noch lange nicht ausgedient. Für welches Projekt sammeln Sie gerade Ideen, oder anders gefragt, wohin geht die nächste Reise?

Es gibt viele Themen, die uns faszinieren und an denen wir parallel arbeiten. Zur Zeit beschäftigen wir uns aber mit dem Thema „Schutzzeichen“. Unsere Quelle stammt aus dem Buch „Master Who Embraces Simplicity“ von Ko Hung. Der Betrachter wird zurück ins Dao-Zeitalter geführt. In dieser Zeit begegnete der Mensch der Natur mit sehr viel Respekt und Demut. Wir wollen die Geschichte in den heutigen, internationalen Kontext stellen und daraus eine Serie entwickeln. Erster Vorbote dieser Serie ist unsere Small Print Collection „Iridescence“

Das Interview führte Thomas Hirtenfelder.



linke Seite Small Print Collection „Viewing Stone“: Sogenannte Gelehrtensteine werden in China für ihre extreme Schönheit bewundert.

ganz oben Von der Natur inspiriert: Feine Papierprodukte von Bienvenue Publishing. Foto: Sebastian Magnani

oben Analoge Ideenspeicher: Notizbücher aus der Glacier-Edition.